

Pressemitteilung
des Economic Forum Deutschland gem. e.V.
Gorbis Charme-Offensive zum 9. Nov. 2014
Täter werden zum Helden
Ankündigung einer öffentlichen Debatte

Es kommt schon einmal vor, dass Opfer zu Tätern werden. Es gibt auch Berichte von Tätern, die zum Opfer wurden. Ganz selten werden Täter zu Helden erhoben.

Anlässlich der großartigen Feier des 25. Jahrestages des Mauerfalls in Berlin zu der 100 000 Besucher nach Berlin reisten, war die Inszenierung perfekt. Die herrlichen Lichtballons, die die Mauer und den Todesstreifen, die einmal Ost- von West-Berlin trennten, symbolisierten, dass die grausame Berliner Mauer sich in Luft aufgelöst hatte.

Unsere Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel, Michail Gorbatschow mit seiner Politik der *Perestroika und Glasnost*, die zum Kremel-Politik-Wechsel in den 80iger Jahren führte und Berlins Oberbürgermeister Klaus Wowereit, feierten den Tag mit beeindruckenden Reden.

Besonders auffallend war die Feierlichkeit, mit der man den ehemaligen Präsidenten der Sowjetunion Michail Gorbatschow überall bejubelte. Scheinbar hat sich niemand daran erinnert, dass er 1985 sein Amt übernahm und vier Jahre geduldig zugeschaut hat, wie Ostberliner an der Mauer erschossen und von ihrer Moskau hörigen SED-Regierung unterdrückt wurden.

Selbst wenn Herr Gorbatschow ein angenehmer Mensch ist, ist er derjenige, der die SED-Regierung - noch mit seiner 40jährigen Oktoberfeier der DDR in 1989 - die Mauer bis zum Schluss und den letzten Schuss genehmigte und unterstützte.

Erst als der Freiheitsdruck von den Ostberlinern, aus Polen, aus der Tschechoslowakei und anderswo zu groß wurde, verhinderte er am 9. Nov.

1989 das Einreißen der Mauer durch die Ostberliner nicht. Standfeste Ostberliner, die Generationen von Unterdrückung, Stasi-Terror und Schikane erlebt hatten und sich nach Freiheit und das Recht, als Menschen mit Würde behandelt zu werden, sehnten, hatten schon in u.a. in Leipzig und in der Freiheitskirche ihr Leben mutig aufs Spiel gesetzt.

Der Druck aus Washington von Ronald Reagan auf Herrn Gorbatschow in den Jahren 1985 bis 1988 darf man in diesem Zusammenhang nicht untertreiben und schon gar nicht vergessen; es war entscheidend. Das der Mauerfall nicht zum Krieg zwischen Ost und West führte, verdanken wir der besonnenen Führung von allen Seiten: Helmut Kohl, Margaret Thatcher, Michail Gorbatschow und bestimmt nicht zuletzt Ronald Reagan.

Wir erleben in diesen Tagen in der Öffentlichkeit eine merkwürdige Diskussion darüber, ob die DDR ein „Unrechtstaat“ war. Es gibt Stimmen, die die Auffassung vertreten, dass die DDR ein „Rechtsstaat“ gewesen sei. Gorbatschow als der Retter und als den Held des Berliner-Mauerfalls darzustellen, ähnelt der Diskussion über die DDR.

Einiges wird vor unseren Augen auf den Kopf gestellt und für Wahrheit verkauft.

Bemerkenswert an der akribisch geplanten Feier war auch das Fehlen des eigentlichen Helden des Mauerfalls, die Vereinigten Staaten von Amerika, die über 45 Jahre Westdeutschland vor dem Einmarsch der Sowjetunion verteidigt hatten. Beginnend mit der Luftbrücke zu Berlin in 1948/49, bis hin zu Kennedys Rede an der Berliner Mauer: „Ich bin ein Berliner“, bis hin zu Ronalds Reagans Forderung an Gorbi in 1987: „Reiß diese Mauer ein, Mister Gorbatschow.“

Über 45 Jahre standen amerikanische Steuerzahler, Soldaten, Diplomaten und Präsidenten solidarisch hinter West-Deutschland gegen die Diktatoren in Ost-Berlin und in Moskau. Trillionen von Dollar sind in Deutschlands Verteidigung gegen die UdSSR investiert worden.

Neben der tollen Feier verwundert, dass verlässliche Bündnispartner, die die Bewahrung von Freiheit und Menschenrechte in Westdeutschland und Europa, wie die Vereinigten Staaten von Amerika, aber auch Großbritannien oder Frankreich, keine Rolle am 9. Nov. 2014 bei den Feierlichkeiten spielten.

Ankündigung einer öffentlichen Debatte

25 Jahre nach dem Mauerfall ist es selbst für die, die es erlebt haben, schwer vorstellbar, wie verführerisch marxistische Erklärungen auf die Frage, wie die Welt funktioniert, auf Menschen wirkten. Ebenfalls schwer vorstellbar ist, wie verfallen, korrupt, degeneriert und furchtbar Sowjet-Kommunismus, auch in der DDR war. Die Lieder, die Märsche, Propaganda, die Reden, die Filme, der Hass und die Lüge, die verbreitet wurden, war Gift für Generationen der Bevölkerungen in der DDR, Russland und Osteuropa.

Weil die Geschichte des Berliner Mauerfalls häufig falsch dargestellt oder verstanden wird und weil die Wahrheit in den Köpfen der Menschen im Interesse von künftigen Generationen bleiben muss, wird das Economic Forum Deutschland gem. e.V. eine öffentliche Debatte über die Frage, wer den entscheidenden Anstoß zum Mauerfall und warum gab, demnächst durchführen.



Paul Dolan, Gründer und
Vorsitzender des Vereins



Elke Hoppe Dolan, Gründerin und
stellv. geschäftsf. Vorstandsvorsitzende des Vereins

Über das ECONOMIC FORUM DEUTSCHLAND

Der Economic Forum Deutschland gem. e.V. wurde im Jahr 2002 als unabhängige gesellschaftskritische Initiative ins Leben gerufen und ist seit 2006 ein gemeinnütziger Verein gegründet von Führungspersönlichkeiten der mittelständischen Wirtschaft, Großunternehmen, der Wissenschaft und der öffentlichen Hand und ist eine branchen-, partei- und verbandsübergreifende Organisation, die Führungskräfte Deutschlands und Europas zusammenbringt, um dauerhaftes Wachstum und Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu sichern und das demokratische Staatswesen zu fördern. www.economic-forum-deutschland.de.

PRESSEKONTAKT

Elke Hoppe Dolan, Gründerin, geschäftsf. Vorstand und stellv. geschäftsf. Vorstandsvorsitzende des Vereins.

Economic Forum Deutschland gemeinnütziger Verein der deutschen Wirtschaft
gem. e.V.

Telefon: 06103 30 35 60; Fax.: 06103 30 35 619

e-Mail: elke.hoppe@economic-forum-deutschland.de

11. November 2014